

Verfolgung von Ahmadis in Pakistan

Bericht
August 2023

HIGHLIGHTS

Religionsbasierte Unterdrückung

- **Schändung von Ahmadiyya-Moscheen**
- **Verhaftungen und Verurteilungen**
- **Angriffe auf religiöse Einrichtungen**
- **Blasphemievorwürfe und Angriffe**
- **Diskriminierung und Behinderung von Beerdigungen**
- **Morde und Mordversuche**



Ahmadiyya Muslim Jamaat
Deutschland KdöR

WUSSTEN SIE?

Seit der Verkündung der Verordnung XX im Jahr 1984

276

Ahmadis wurden
wegen ihres
Glaubens
ermordet

473

Mordversuche
an Ahmadis

4147

Anklagen gegen
Ahmadis in
religiösen Fällen

212

Moscheen
geschädigt und
zerstört

Vorfälle im Jahr 2022:

3

Ahadis ermordet
wegen ihres
Glaubens

16

Geschädigte
Moscheen

108

Anklagen gegen
Ahmadis in
religiösen Fällen

197

Gräber
geschädigt

AHMADIS DROHEN NACH BUNDESGESETZEN DREI JAHRE HAFT FÜR:

Sich selbst als Muslim
zu bezeichnen

ihren Gebetsort als
"Moschee" zu bezeichnen

den Gebetsruf (Azan)
zu verrichten

ihren Glauben zu predigen
oder zu propagieren

AHMADIS MÜSSEN SICH ALS **NICHT-MUSLIME**
ERKLÄREN, UM IHR **WAHLRECHT** AUSÜBEN ZU KÖNNEN

ZUSAMMENFASSUNG

Zusammenfassung bis August 2023:

- Im August 2023 wurden zehn Ahmadiyya Moscheen bei 13 verschiedenen Vorfällen geschändet
- Ahmadiyya Moscheen wurden wiederholt Ziel von Angriffen, einschließlich Zerstörung von Minaretten und anderen Schäden
- 29 Ahmadiyya-Moscheen wurden entweiht, eine Moschee wurde von den Behörden versiegelt
- 21 Moscheen wurden im Jahr 2023 angegriffen und geschändet. Im Jahr 2022 waren es 14, 2021 waren es 14 und 2020 sieben
- Es wurden zehn Ahmadis verhaftet und ein Ahmadi wurde zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt
- Am 5. August 2023 fingen die Gegner einen Ahmadi, Irfan Ahmad, ab und beschimpften ihn. Als die Polizei davon erfuhr, verhaftete sie ihn und den Beschwerdeführer, leitete ein Verfahren nach PPC 107/151 ein und schickte sie ins Gefängnis. Ahmad wurde am 7. August 2023 gegen Kautionsfreilassung freigelassen
- Ein 20-jähriger Ahmadi-Student wurde im November 2022 zu 5 Jahren Haft verurteilt, weil er die religiösen Gefühle von Muslimen verletzt habe
- Herr Basharat Ahmad, Herr Ayaz Nasir und zwei ungenannte Personen wurden am 6. August 2023 in einem erfundenen Fall von Verkündigung unter Abschnitt 298-C mit FIR Nr. 711 in Renala Khurd festgenommen. Die Polizei verhaftete Herrn Basharat Ahmad noch am selben Tag und nahm ihn in Untersuchungshaft
- Herr Rohan Ahmad, Malik Usman und Hafiz Tariq Shehzad wurden verhaftet, weil sie angeblich eine Whatsapp-Nachricht über ein religiöses Quiz-Programm verbreitet hatten. Der Antrag auf Freilassung sowie Zahlung einer Kautionsfreilassung wurde abgelehnt

- Herr Shiraz Ahmad wurde von der Polizeistation in Lahore am 20. Juni 2019 festgenommen und am 25. Februar 2021 in Hafizabad verhaftet. Sein Antrag auf Kaution wurde vom Obersten Gerichtshof abgelehnt
- Herr Javed Iqbal und Herr Aftab Talib wurden am 30. Juni 2023 auf der Polizeistation Gojra Saddar, wegen Tieropferung am Eid-ul-Adha verhaftet
- Mubarak Ahmad Sani, Direktor der Hifz Schule Rabwah, wurde im Januar verhaftet
- Herr Syed Ali Ahmad Tariq, Berater des Obersten Gerichtshofs von Pakistan, wurde im April verhaftet
- 19 Ahmadis befinden sich allein aufgrund ihres Glaubens hinter Gittern.
- Eine 65-jährige Ahmadi Frau und ein weiterer Ahmadi wurden im Februar unter dem Vorwurf der Blasphemie verhaftet, weil sie ein Anti-Ahmadiyya Plakat abgerissen haben sollen. Sie wurden gegen Kaution freigelassen. Ihr Prozess geht weiter
- 21 Ahmadis wurden im Jahr 2023 in verschiedenen religiös begründeten Fällen verhaftet.
- 108 Ahmadis wurden im Jahr 2022 verhaftet und 110 Ahmadis wurden in verschiedenen religiös begründeten Fällen verhaftet
- Zehn Ahmadis wurden im August verhaftet. Zuvor wurden 26 Ahmadis wegen Tieropfern am Eid-Fest angeklagt, sieben von ihnen wurden verhaftet
- Selbst im Todesfall wurde die Verfolgung fortgesetzt; die Beerdigung eines Ahmadis wurde auf einem örtlichen Friedhof verweigert, so dass die Gemeinschaft gezwungen war, einen anderen, weiter entfernten Bestattungsort zu finden
- Im November wurde die Beerdigung einer Ahmadi Frau verweigert, und der Friedhof wurde versiegelt
- Drei Ahmadis wurde die Beerdigung im Jahr 2023 verweigert

- Herr Mushtaq Ahmad ist am 15. August 2023 gestorben. Im Dorf wurden Vorkehrungen für seine Beerdigung getroffen. Als der Leichnam zur Beerdigung gebracht wurde, stellte man fest, dass einige Fanatiker versuchten, die Beerdigung zu behindern. Bei dieser Gelegenheit unterstützte auch ein lokaler Politiker diese Leute, weshalb alternative Vorkehrungen für die Beerdigung auf einem Ahmadiyya Friedhof getroffen werden mussten
- In einem weiteren Akt der Diskriminierung schlossen die Behörden eine von einem Ahmadi betriebene Klinik mit der Begründung, dass der Name der Klinik "Syed" enthalte
- Die Polizei besuchte bei ihrem Sicherheitsbesuch die Klinik von Syed Kaleem Ahmad in Faisalabad. Der Polizeibeamte sah die Tafel der Klinik von Herrn Kaleem, auf der sein Name mit der Vorsilbe "Syed" versehen ist. Er befahl, das Wort "Syed" von der Tafel zu entfernen, die Klinik zu schließen und rief den Arzt auf die Polizeiwache. Nach einem Gespräch mit der Ahmadiyya Delegation durfte der Arzt die Polizeiwache verlassen
- Mehrere Angriffe auf Ahmadi-Häuser, darunter einen Angriff auf einen Ahmadi, der in sein eigenes Haus zurückkehrte
- Minaretten und Inschriften wurden von Angreifern und Behörden zerstört
- In verschiedenen Bezirken wurden Minaretten von Ahmadiyya Moscheen angegriffen
- Am 6. August 2023 griffen Gegner die Ahmadiyya Moschee im Bezirk Bahawalnagar an und zerstörten die Minarette
- Am 8. August 2023 zerstörte die Polizei die Minarette der Ahmadiyya Moschee in Vehari und nahm die Trümmer mit
- Am 13. August 2023 besuchten zwei Polizeibeamte die Ahmadiyya Moschee im Bezirk Vehari und nahmen den Generalsekretär auf die Polizeistation mit. In derselben Nacht kamen ein Polizist und zwei Arbeiter zur Ahmadiyya Moschee und zerstörten die Minarette. Später am Morgen besuchte ein Polizeibeamter die Ahmadiyya Moschee und ließ die Reste der Minarette in seinem Beisein entfernen

- Ahmadis aus Lahore überprüften ihre Sicherheitskameras, die zeigten, dass jemand die Moschee mittags inspiziert und fotografiert hatte. Wie sich herausstellte, handelte es sich hier um dieselbe Person, die sich letztes Jahr mit einem ahmadi Beamten gestritten und gedroht hatte, ihn zu töten. Die Ahmadis hielten es für angebracht, die Polizei zu informieren. Die Polizei erschien in Begleitung von 20 Mullahs. Sie vertraten den Standpunkt, dass ein Strafverfahren gegen Ahmadis wegen des Baus von Minaretten in ihren Gebetsstätten eingeleitet werden sollte
- In einem Fall wurden fünf Ahmadis aus Wazirabad vor dem Obersten Gerichtshof gegen Kaution freigelassen, weil sie an der 1915 erbauten örtlichen Ahmadiyya Moschee mit Minaretten und Nischen beteiligt waren
- Weitere Fälle, in denen Ahmadis betroffen waren:
 - Fortgesetzte Verhaftungen und rechtliche Verfolgung von Ahmadis im Jahr 2023
 - Ahmadis wurden aufgrund religiöser Gründe und Blasphemievorwürfen verhaftet,
 - Todesfälle von Ahmadi-Gefangenen in der Haft, die aufgrund ihres Glaubens inhaftiert waren
 - Todesfälle und Mordversuche von Ahmadis aufgrund ihres Glaubens
 - 19 Mordversuche, 10 Angriffe im Jahr 2022, zwei Angriffe im Mai
- Der Bericht schließt mit weiteren Vorfällen ab:
 - Neue Blasphemievorwürfe und rechtliche Verfolgung von Ahmadis
 - Eine 65-jährige Ahmadi Frau und ein weiterer Ahmadi wurden im Februar unter dem Vorwurf der Blasphemie verhaftet, weil sie ein Anti-Ahmadiyya Plakat abgerissen haben sollen. Sie wurden gegen Kaution freigelassen. Ihr Prozess geht weiter
 - 55 neue Fälle wurden gegen Ahmadis unter den Blasphemiegesetzen und Anti-Ahmadi-Gesetzen registriert
 - Grabschändungen von Ahmadis
 - Insgesamt 344 Gräber wurden geschändet, einschließlich 197 im Jahr 2022 und 16 im Juli 2023